



Die Natur soll auch in Moosleerau stattfinden

Der Gemeindeammann Francisco Baños ergriff die Initiative und gestaltete zum Kampagnenstart eine naturnahe Fläche beim Schul- und Gemeindehaus.



Noch machen es sich die Besucher auf der naturnah gestalteten Fläche beim Schulhaus Moosleerau bequem. Bald ist sie das Zuhause von unzähligen Insekten.

Bild: Alfred Weigel

Alfred Weigel

Grauer Schotter in Vorgärten, Moosleerau und der Gemeindeammann gehen mit gutem Beispiel voran. Mit Beratung der Salamander Naturgarten AG entstanden zwei Ruderalflächen über 60 Quadratmeter beim Gemeinde- und Schulhaus. Noch sieht es karg und öde zwischen den Kieselsteinen aus. Einige heimische Pflanzen wie die Königskerzen sind bereits verblüht. Disteln, Sterndolder und Wildkräuter, aber auch Löwenzahn haben sich durchgesetzt. «Wie schnell eine Pflanze kommt, ist eine Entwicklungsfrage», sagt Gartenbauer Michael Gut. Ein Naturgarten mit biologischer Vielfalt braucht nicht nur Feuchtigkeit, sondern nach und nach auch Pflege: Manche Pflanzen nehmen überhand, das Gleichgewicht der Biodiversität muss erhalten bleiben.

Jede Pflanze kann zehn Insektenarten anziehen

Der natürliche Boden, der ganzjährige Blütenreichtum und das Totholz locken Insekten, Wild-

bienen und Kriechtiere an. Manche Raupe oder mancher Käfer wird Opfer eines Vogels und manche Mücke landet im Magen einer Eidechse. «Rund 2000 verschiedene Pflanzen könnten auf dieser Ruderalfläche gedeihen und jede könnte zehn Insektenarten anziehen», erklärt Brigitte Bänninger, Projektleiterin Naturförderung beim Naturama.

Welche Meinung die Moosleerauer Schülerinnen und Schüler zu der neuen Gestaltung in ihrer Lernumgebung haben, wird sich noch herausstellen. Das Ziel von Francisco Baños ist nicht nur, die Natur ins Dorf zu holen. Vielmehr will er die Einwohner anregen, in ihren Gärten und auf Terrassen mit Pionierpflanzen eigene Versuche zu starten und kleine Biodiversitäts-oasen zu schaffen. In seinem eigenen Garten ging der Gemeindeammann mit gutem Beispiel voran, wovon sich die Moosleerauer selbst überzeugen können. Mit provokativen Tafeln wie «Haben sie schon einen Vogel» oder «Verschnaufen beim Laubhaufen» macht www.naturfindetstadt.ch auf sich aufmerksam.

92 % der Originalgrösse